

2022 | 2023

DEZEMBER | JÄNNER | FEBRUAR

# EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

AICH | HAUS | SCHLADMING | ROHRMOOS | PICHL | ENNSPONGAU



Foto: Max Pachernigg – www.ramsaufotos.com

*So wie euer Körper viele Teile und jeder Körperteil seine besondere Funktion hat, so verhält es sich auch mit dem Leib Christi. Wir sind alle Teile seines einen Leibes, und jeder von uns hat eine andere Aufgabe zu erfüllen. Und da wir alle in Christus ein Leib sind, gehören wir zueinander, und jeder Einzelne ist auf alle anderen angewiesen.*

*Röm 12, 4-5*

# Du bist ein Gott, der mich sieht. 1.Mose 16,13

Foto: DerPlankenauer



Ein Bibelwort für das neue Jahr 2023. Es gehört in eine problematische Geschichte, die mich an den Februar 2022 erinnert. Als am 24. Februar plötzlich Krieg in der Ukraine war, verharrte Europa in Schockstarre. In jenen Tagen und Wochen lagen in Geburtskliniken der Ukraine hunderte Neugeborene (die genannten Zahlen schwanken zwischen 1200 und 1500) abholbereit für Eltern aus Westeuropa. Junge Ukrainerinnen hatten die Schwangerschaften für westeuropäische Paare ausgetragen. Nun war Krieg und in den ersten Tagen und Wochen war unklar, ob und wie die Kinder abgeholt werden. Was aber war mit den Frauen, die für andere die Schwangerschaft ausgetragen hatten? Wie frei ist der Entschluss dieser Frauen? Wie viel Not drängt sie, sich auf eine solche Schwangerschaft einzulassen? Wie viel Zwang durch äußere Umstände bestimmt ihre Bereitschaft dazu? Wie hoch ist der Preis ihrer Gefühle, ihres Selbstwerts? Wie hoch ist der Preis?

Die uralte Geschichte von Abraham, Sara und der Magd Hagar erzählt, dass die junge Magd ein Kind für das alte Paar zur Welt bringen soll. Natürlich ist die Situation problematisch. Es kommt zum

Konflikt zwischen der Herrin Sara und der schwangeren Magd. Hagar wird verstoßen, geht in die Wüste, ist am Leben verzweifelt. Verzweifelt auch, wenn sie an das ungeborene Leben denkt, das sie unter ihrem Herzen trägt. Da erscheint ihr ein Engel Gottes, rät ihr zur Demut und umzukehren. Hagar kann die Botschaft annehmen, dass Gott sie achtet, mit aller Not, mit aller Problematik. Sie befolgt den Rat des Engels in der Gewissheit, von Gott angenommen zu sein. Dankbar betet sie: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Hagars Geschichte kenne ich, seit ich Bibel lese. Es ist eine Geschichte, die fremd ist und fremd bleibt. Die Geschichte der ukrainischen Leihmütter vom Februar 2022 ist ebenfalls befremdlich. Allerdings zeigt sie mir, wie nahe und aktuell das Befremdliche sein kann.

Weihnachten stellt uns vor Augen, dass Gott in diese befremdliche Welt kommt, weil es seine Welt ist. Sie war es von Anfang an und wird es bis zu ihrem Ende bleiben: „Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden“ heißt es im ersten Kapitel des Johannes-

evangeliums. Bei Hagar war es schon so, in den furchtbaren Verhältnissen in der Ukraine ist es so und in unserem eigenen Leben ebenfalls: Ganz menschlich, ganz nah begegnet uns Gott, auch wenn unsere Lebenssituation weit entfernt ist von dem, wie unser Leben sein sollte. Gott sieht uns an. Er nimmt die Not wahr und bleibt den Menschen zugewandt. Seine Gegenwart tröstet, stärkt und verändert Leben. Das galt für Hagar, das gilt für die Menschen in den Krisenregionen der Welt und es gilt für unsere Gemeinde und ihre Mitglieder in Schladming.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ ist ein Dankgebet, in das ich einstimmen kann. Es stärkt und gibt Zuversicht. Es erinnert mich daran, dass ich Gottes geliebtes Kind bin. Auch wenn ich mich veranlagt habe. Oder wenn ich der Meinung war, dass die vielfachen Krisen mich untergehen lassen. Gott schenkt mir, er schenkt uns seine Gegenwart, seine Achtung, seine Zuwendung und Liebe.

Das stärkt mich, auch wenn ich nicht weiß, was das Jahr 2023 bringen wird. Gottes Zuwendung lässt mich zuversichtlich und dankbar weitergehen: Du bist ein Gott, der mich sieht!

**Wolfgang Rehner, SI**



Dass Frieden wird wünsche ich dir und mir, und Menschen und Erde.

Frieden, höher als unsere Vernunft.

Er schenke uns eine Hoffnung, die hinausreicht über die Zeit.

Er erfülle uns mit seiner Kraft, die größer ist, als wir denken können.

Er bewahre uns und verwandle uns und die Erde.

TINA WILLMS

**IMPRESSUM:** MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • REDAKTION: Im Auftrag des Presbyteriums: Georg Skopek, Christian Pilz • SATZ UND LAYOUT: Max Pachernigg, Ramsau 335/8, 8972 Ramsau am Dachstein E-Mail: PG.Schladming@evang.at • OFFENLEGUNG/BLATTLINIE: Der „Kirchenbote“ ist ausschließlich für Mitglieder der Ev. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • Im Übrigen haben Sie das Recht auf Beschwerde bei einer unabhängigen Aufsichtsbehörde. Die gemäß Art. 91 Abs. 2 DSGVO zuständige Aufsichtsbehörde ist: Datenschutzsenat der Ev. Kirche A. und H. B. in Österreich, 1180 Wien, Severin-Schreiber-Gasse 3; office@datenschutzsenat.at. Die Aufsichtsbehörde der Republik Österreich ist die Datenschutzbehörde (dsb@dsb.gv.at; https://www.dsb.gv.at).

# Wort des Kurators

## Liebe Gemeinde!

Dankbar schaue ich auf die ersten Monate ohne ständige Pfarrerpräsenz zurück: Es war eine herausfordernde Zeit für alle amtlichen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Umso schöner ist es zu sehen, wie sich alle Verantwortlichen in die Gemeinde und in den Dienst für unseren Herrn Jesus Christus investieren! Unsere Sekretärin Heidrun Marko möchte ich in diesem Zusammenhang speziell erwähnen, da bei ihr zurzeit alle Fäden zusammenlaufen!

Ein großes Dankeschön gilt auch Monika Faes für 15 Jahre „11 vor 11 Gottesdienst“! Am 23.10. haben wir den vorerst letzten „11 vor 11“ gefeiert. Diese Gottesdienste waren immer etwas Besonderes, gekennzeichnet durch spezielle Gäste, spezielle Einlagen und gutes Essen im Anschluss.

Einen weiteren Dank möchte ich Pfarrer i.R. Gerhard Krömer für seinen Einsatz und das Schreiben der Festschrift

„500 Jahre Evangelisches Leben im Raum Schladming“ aussprechen!

Es freut mich sehr, dass Selina Müller, unsere neue Jugendreferentin, mit 1. November ihre Arbeit bei uns begonnen hat. Die Konfirmandenfreizeit auf Schloß Klaus kam da gerade recht, die ersten intensiven Kontakte zu knüpfen!

Ich möchte Selina an dieser Stelle auch alles Gute und Gottes Segen für die Arbeit in unserer Gemeinde wünschen.

Der Ausblick auf das kommende Jahr bringt uns, neben der laufenden Gemeindegearbeit, zwei wesentlichen Themen: die Ausschreibung unserer Pfarrstellen und die im Herbst 2023 stattfindende Neuwahl der Gemeindevertretungen und der Presbyterien. Beide Themen sind sehr wichtig für die Zukunft unserer Kirchengemeinde. Einerseits benötigen wir dringend einen bzw. am besten zwei neue Pfarrer für unsere Kirchengemeinde. Andererseits ist es wichtig, eine neue Gemeinvertretung zu bekommen, welche auf den Herrn vertraut, dass er die

Gemeinde baut. Für die vorweihnachtliche Zeit wünsche ich euch Stunden des Innehaltens, des Nachdenkens und Neuausrichtens auf unseren Herrn Jesus Christus!



Foto: Karl Weikl

**Johannes Steiner**, Kurator



## DANKE FÜR DEINEN KIRCHENBEITRAG!

Das Presbyterium dankt sehr herzlich allen Mitgliedern unserer Gemeinde, die ihren Kirchenbeitrag für 2022 einbezahlt haben. Das hilft unserer evangelischen Kirche in Österreich für die Bezahlung der Pfarrergehälter. Und es hilft uns in der Pfarrgemeinde Schladming für die Finanzierung der angestellten Mitarbeitenden und der örtlichen Aufgaben.

Dein  
Kontakt  
zu uns

**Superintendent Mag. Wolfgang Rehner**  
0699 188 77 601

**Sekretärin Heidrun Marko**  
03687 22337

**EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING**  
Martin-Luther-Straße 71, 8970 Schladming

### KANZLEISTUNDEN:

Montag 13:30 bis 16:30 Uhr

Dienstag bis Freitag: 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

**E-MAIL:** pg.schladming@evang.at

**SPRECHSTUNDEN** (nach Vereinbarung):  
**Superintendent Mag. Wolfgang Rehner**

[www.evangelisch-schladming.at](http://www.evangelisch-schladming.at)

## Inhalt

- 2 Bericht aus der Gemeinde
- 3 Wort des Kurators
- 4 500 Jahre Festschrift
- 5 75 Jahre Superintendenz
- 6 Letzter 11 vor 11 Gottesdienst
- 7 Christusbewegung
- 8 Chorwürmer
- 9 Spiel- und Krabbelgruppe
- 10 Konfivorstellung
- 11 Konfivorstellung
- 12 Plaudercafe
- 13 Frauenkreis
- 14 TG Aich
- 15 TG Radstadt
- 16 Kausalien Gemeinde
- 17 Abschied Gripentrog
- 18 Missionarin Anne-Marie Klade
- 19 Missionarin Gudrun Marko
- 20 Termine

# Festschrift: 500 Jahre Evangelisches Leben in Schladming und Umgebung



Foto: privat

Festschrift: 500 Jahre Evangelisches Leben in Schladming und Umgebung von Pfarrer i.R. Mag. Gerhard Krömer Die evangelische Pfarrgemeinde Schladming feiert 2022 das 500 Jahr Jubiläum „Evangelisches Leben in Schladming und Umgebung“ und ist die wohl älteste, aus der Reformation kommende Pfarrgemeinde der Steiermark. Rechtzeitig zum Abschluss des Jubiläumsjahres hat Pfarrer i.R. Mag. Gerhard Krömer die 120 Seiten starke Festschrift, eine spannende Chronik 500 Jahre Evangelisches Leben in Schladming und Umgebung, fertiggestellt. In 45 Kapiteln beschreibt der langjährige Schladminger Pfarrer

das Leben der Evangelischen von den ersten Reformationsjahren bis ins 21. Jahrhundert. Einen entscheidenden Anstoß für das evangelische Leben setzten die Bergknappen aus Sachsen und Thüringen, die um 1520 nach Schladming kamen, und der Prediger Franz, der ab 1519 in Schladming predigte und der mit ein Grund für den Schladminger Bauernkrieg 1525 wurde. Ein großer Förderer evangelischen Lebens war die adelige Familie der Hoffmanns, Freiherren von Grünbühel und Strechau, die von 1526 bis 1586 grossen Einfluss auf Schladming und Umgebung ausübten. Bewegend die Zeit der Unterdrückung und Verfolgung der Evangelischen in der Zeit von 1599 bis 1781. Nach der Neugründung der Pfarrgemeinde im Herbst 1782 durfte die Pfarrgemeinde Schladming sich zuerst nur im Bethaus zu Gottesdiensten sammeln, erst 1862 konnte die evangelische Kirche Schladming eingeweiht werden. In der Zeit von 1905 bis 1928 war Schladming auch Sitz der evangelischen Superintendentur von Wien, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain und Görz.

Superintendent Carl Robert Lichtenstetter war 46 Jahre Pfarrer in Schladming, 23 Jahre Superintendent und durch seine tiefe Jesus Frömmigkeit prägend für viele Menschen im Land. Zusammen mit Dechant Erich Kobilka konnte Senior Pfarrer Gerhard Krömer noch die wichtigsten Stationen der Ökumene der



letzten 70 Jahre durchbesprechen und erstmalig niederschreiben. Die Festschrift hat rund 80 Seiten Text und 40 Seiten Bildmaterial. Die Titelseite zeigt die Evangelische

Kirche Schladming mit Blickrichtung Rohrmoos, die Rückseite zeigt das ökumenische Kreuz im Stadtpark von Schladming. Die Festschrift ist im Evangelischen Pfarramt Schladming erhältlich.



Fotonachweis: Neuhold, Abdruck honorarfrei

(von links): Superintendentialkurator Michael Axmann, Landeshauptmann Christopher Drexler, Univ.Prof. Michaela Sohn-Kronthaler mit der neuen Festschrift, Altbischof Michael Bünker, Superintendent Wolfgang Rehner.

Festakt in der Grazer Heilandskirche Graz (epdÖ) – Ein Festakt am Reformationstag bildete den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75-jährigen

Bestehen der Evangelischen Superintendentenz Steiermark. Zahlreiche aktive wie auch ehemalige Vertreter\*innen von Kirchen und Religionsgemeinschaften,

## Evangelische Superintendentenz Steiermark feierte 75-Jahr-Jubiläum

aus der Politik und dem öffentlichen Leben waren der Einladung in die Grazer Heilandskirche am Montagabend gefolgt. Aufgezeigt wurde die wechselvolle Geschichte der äußerst heterogenen Superintendentenz Steiermark, hervorgehoben wurden auch die seit Jahrzehnten guten Beziehungen zu Politik und Römisch-Katholischer Kirche.

### Axmann: Vielfalt als Bereicherung

„Tatsächlich findet sich einiges, was die Steiermark ausmacht und zugleich typisch protestantisch ist“, sagte Superintendentialkurator Michael Axmann in seiner Begrüßung. So sei die Steiermark etwa eine „Hochburg der Innovation“ und ein wissenschaftsfreundliches Land, die Evangelische Kirche verstehe

sich als Kirche, „die Glauben und Aufklärung zusammen denkt“. Im Hinblick auf die Evangelische Kirche als eine Kirche des Wortes verwies Axmann auf bedeutende steirische Literaten und dass dem Buch hier eine besondere Bedeutung zukomme. Oft werde auch vom steirischen Klima gesprochen, „dass man das Gemeinsame über das Trennende stellt“. Miteinander zu ringen sei christlich, und „das Ganze in demokratischer Form zu tun, ist Evangelischen besonders wichtig“. Nicht zuletzt sei es auch die Vielfalt, die sowohl Superintendenten wie auch das Bundesland auszeichne. Aufgrund verschiedener Wurzeln und Gegebenheiten habe das Lutherische in der Steiermark viele Facetten. Diese Vielfalt werde „als Bereicherung empfunden, bei allen Spannungen, die mit den Unterschieden einhergehen“. „Wenn man sich reformatorischen Grundsätzen verbunden fühlt, ist die Steiermark ein gutes Land zum Leben“, unterstrich Axmann.

#### **Rehner:**

#### **Jubiläum im Zeichen des Dankes**

Vor genau 500 Jahren traf die reformatorische Botschaft im Raum Schladming ein, erinnerte Superintendent Wolfgang Rehner. Mit Blick auf das Jahr 1947 sei er dankbar für „für die immer wieder erfahrene Erneuerung des evangelischen Lebens in der Steiermark“, für das spätere Entstehen neuer Pfarrgemeinden, die Errichtung von Kirchen und Pfarrhäusern, die Gestaltung des evangelischen Lebens in Gemeinden, Arbeitszweigen, Werken und Bereichen. Auch Rehner betonte die gute ökumenische Zusammenarbeit und dankte für den gemeinsamen Einsatz für Frieden und die Rechte der Minderheiten im Dialog mit den Religionsgemeinschaften, aber auch für den Dialog mit den Kräften aus Gesellschaft und Öffentlichkeit im Bemühen um „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“. Dankbar sei er letztlich auch „für die frohe Zuversicht, dass unser Glaube in Zeiten der vielfachen Krisen Halt und Hoffnung vermittelt“.

#### **Drexler:**

#### **Dank für evangelische Tugenden**

Beeindruckt von den „Tugenden der Evangelischen Kirche, die in der Steiermark sichtbar werden“, zeigte sich beim Festakt Landeshauptmann Christopher Drexler. Er würdigte den „intellektuellen Tiefgang, die unglaubliche Fähigkeit zur

Selbstreflexion und den reflektierten Zugang zur eigenen Geschichte“. Historisches Bewusstsein sei „notwendig, aber nicht selbstverständlich“, so der Landeshauptmann. Er dankte für den protestantischen Beitrag zur Gesellschaft, „ohne die Evangelische Kirche wäre die Steiermark eine ärmere Region“. Die Dialogfähigkeit gelte es mit in die Zukunft zu nehmen, gerade in schwierigen Zeiten könnten Kirchen und Religionsgemeinschaften „Zuversicht und Perspektiven“ einbringen, erklärte der Landeshauptmann.

#### **Bünker:**

#### **Das Evangelium leben und Verantwortung wahrnehmen**

In seinem Festvortrag „Evangelisch auf Steirisch“ kam der frühere evangelisch-lutherische Bischof Michael Bünker auf die Entstehung und Entwicklung der Diözese zu sprechen. Bereits nach der Wahl des ersten steirischen Superintendenten Leopold Achberger kurz nach dem Zweiten Weltkrieg habe sich das wechselseitige Verhältnis von selbständigen Kirchengemeinden vor Ort und Superintendenten gezeigt. Um aus den einzelnen Gemeinden miteinander Kirche werden zu lassen, „dafür gibt es als erste Ebene übergemeindlicher Kirchenleitung die Superintendenten“.

In der Steiermark liegt heute die zahlenmäßig kleinste evangelische Pfarrgemeinde Österreichs (Eisenerz) und zugleich die zahlenmäßig größte (Graz-Heilandskirche). In der Ramsau sind rund 85 Prozent der Bevölkerung evangelisch, in manchen Gebieten der Oststeiermark nicht einmal 0,5 %. Außerdem gebe es, so Bünker, unter den Pfarrern und Pfarrerinnen eine enorme theologische Bandbreite. Angesichts dieser Heterogenität der Superintendenten sei Leitung auf allen Ebenen „immer auch Widerspruchmanagement“ mit dem Bemühen, „dass der Frieden gehalten wird“.

Bünker, der 1954 in Leoben geboren wurde, ging in seinem Vortrag auch auf die „schuldbeladene Geschichte“ der Evangelischen Kirche während der Zeit des Nationalsozialismus ein. Ein Bedenken habe sich gesamt kirchlich wohl auch in Folge der sogenannten Waldheim-Affäre erst in den späten 1980er Jahren durchgesetzt. Einzelne Gemeinden seien hier „mutig vorausgegangen“, sagte der frühere Bischof und verwies

auf eine Gedenktafel, die in der Grazer Heilandskirche an alle im Nationalsozialismus verfolgten Mitglieder der Pfarrgemeinde erinnert.

Gerade am Gedenktag der Reformation gelte es, daran zu denken, was auch eine kleiner werdende Diasporakirche dieser Welt schuldig sei, meinte Bünker. „Es ist das Evangelium, die befreiende Botschaft von der unbedingten Gnade Gottes, die wir in Jesus Christus erfahren. Seit der Reformation leben Evangelische das Evangelium im Gottesdienst und nach außen durch Bildung und Diakonie. So nehmen sie ihre Verantwortung wahr.“ Immer nahe am Menschen, „diasporafähig, offen und öffentlich, so sehe ich die Evangelische Kirche in der Steiermark in der Zukunft“, schloss Bünker.



#### **Festschrift „Innovation und Tradition“ zum 75-Jahr-Jubiläum**

Die Kirchenhistorikerin Michaela Sohn-Kronthaler von der Katholischen Fakultät der Universität Graz präsentierte die Festschrift „Innovation und Tradition“. Diese rund 400 Seiten starke Chronik zum 75-Jahr Jubiläum sei, neben vielen Fakten, angereichert mit Erinnerungen von Zeitzeug\*innen. Unter anderem entfalte das von zahlreichen Gastautor\*innen verfasste Werk, wie vielfältig das Leben evangelischer Christ\*innen in der Steiermark sei. Für Sohn-Kronthaler ist damit ein „Referenzwerk“ für die jüngere Geschichte der Evangelischen Kirche in der Steiermark entstanden, das neugierig mache, „wie Evangelische das Evangelium in der Steiermark leben und bezeugen“.

Musikalisch gestalteten den Festakt der Bläserkreis der Heilandskirche unter der Leitung von Diözesankantor Thomas Wrenger. Mit dem Festakt hat die Superintendenten die Feierlichkeiten zu ihrem 75-jährigen Bestehen abgeschlossen, zahlreiche Veranstaltungen standen bereits im Zeichen dieses Jubiläums wie etwa der Kirchentag gemeinsam mit der Evangelischen Kirche Slowenien am 12. Juni in Murska Sobota und Bad Radkersburg. Der Evangelischen Kirche A.B. in der Steiermark gehören heute rund 35.000 Menschen an. In 35 Pfarrgemeinden sind aktuell 26 Pfarrerinnen und Pfarrer tätig.

# 15 Jahre „11 vor 11“



Fotos: privat

Am Sonntag, 23.10.2022 fand zum vorerst letzten Mal ein 11 vor 11-Gottesdienst in unserer Pfarrgemeinde statt. Christoph Grötzingler von der Evangelischen Allianz legte in seiner Festpredigt die Aufgaben eines Leuchtturms, bezogen auf unser Leben als Christen, in mehreren Punkten. Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Singkreis „Ein neues Lied“. Kurator Johannes Steiner bedankte sich bei Monika Faes für 15 Jahre „11 vor 11-Gottesdienste“ in unserer Gemeinde und lud zu einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrhaus ein.



**„VORHERSAGE“**  
 generationenübergreifend Gottesdienst feiern  
 evangelische Kirche Schladming  
**Sonntag, 24. März 2019**  
 nicht um 09:00  
 nicht um 17:30  
 sondern um 11 vor 11  
 nächster 11vor11 Gottesdienst am 30. Juni 2019

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

**„Baustelle Gemeinde“**  
 generationenübergreifend Gottesdienst feiern  
 evangelische Kirche Schladming  
**GEMEINDEFEST**  
**Sonntag, 24. Juni 2018**  
 nicht um 09:00  
 nicht um 17:30  
 sondern um 11 vor 11  
 nächster 11vor11 Gottesdienst 30. September 2018

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

**„Ich bin so frei“**  
 generationenübergreifend Gottesdienst feiern  
 evangelische Kirche Schladming  
**Sonntag, 12. März 2017**  
 nicht um 09:00  
 nicht um 17:30  
 sondern um 11 vor 11  
 nächster 11vor11 Gottesdienst am 25. Juni 2017

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

**„Dein Reich komme“**  
 generationenübergreifend Gottesdienst feiern  
 evangelische Kirche Schladming  
**Sonntag, 8. März 2015**  
 nicht um 09:00  
 nicht um 17:30  
 sondern um 11 vor 11  
 nächster 11vor11 Gottesdienst am 28. Juni 2015

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

**„VON HERZEN“**  
 generationenübergreifend Gottesdienst feiern  
 evangelische Kirche Schladming  
**Sonntag, 10. November 2019**  
 nicht um 09:00  
 nicht um 17:30  
 sondern um 11 vor 11  
 nächster 11vor11 Gottesdienst am 29. März 2020

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

# Wenn alles zerbricht – Jesus bleibt



Wie wir in der Krise unserer Kirche und in den Krisen der Welt unseren Auftrag erfüllen können

Unter diesem Motto hat die Christusbewegung für Bibel, Bekenntnis und Erneuerung der Kirche zu ihrem 4. Christustag am 1. Oktober 2022 in den großen Saal des Museums Angerlehner in Wels eingeladen. 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus fast allen Diözesen der Evangelischen Kirche sind gekommen. Hauptredner war Dr. Friedemann Kuttler. Angesichts der Krisen unserer Zeit ermutigte Dr. Kuttler zur christlichen Hoffnung: „Unsere Hoffnung ist keine Möglichkeit unter vielen, die dazu noch äußerst unsicher ist, sondern unsere Hoffnung ist eine echte Gewissheit.

Als Christinnen und Christen tragen wir diese Hoffnung in uns.“ Weil Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist, werden auch wir ewig mit ihm leben. Unsere Zukunft ist absolut gesichert. „Wir Christen sind eine Hoffnungsbewegung, weil wir auf den auferstandenen Christus sehen“. Die Freude an dieser Hoffnung lebt in uns. Sie soll nach außen sichtbar und erkennbar werden. Aus der Hoffnung und Freude entsteht ein missionarischer Lebensstil. Die stärkste Kraft und die unversiegbare Quelle liegt in Jesus und wird erfahren in der ganz persönlichen Beziehung mit Jesus. Dies geschieht im Gebet. „Beten wir um Erweckung in Österreich!“ – so lautete der Aufruf von Dr. Kuttler.

Bischof Mag. Michael Chalupka erinnerte an 2. Kor. 4, 7: „Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen“. In der Kirche leben und wirken fehlbare Menschen. Deshalb kommt es immer wieder zu Krisen. Aber die Kirche wird getragen vom Evangelium und wird deshalb immer Zukunft haben.

In den Beiträgen am Nachmittag gab es ermutigende Zeugnisse, wie Gott Gebete erhört hat, und wie er durch schwierige Zeiten durchgetragen und neue Anfänge geschenkt hat.

Die Christusbewegung Österreich wurde vor 3 Jahren gegründet. Die Christustage sind eine gute Gelegenheit, dass aus ganz Österreich evangelische Christen sich treffen, Ermutigung für ihren Glauben und Dienst bekommen und klärende Worte in den aktuellen Fragen unserer Kirche und unserer Zeit hören können. Unsere bisherigen Christustage

fanden in Schladming, in Vorchdorf, in Ramsau und jetzt in Wels statt. Wir sind sehr dankbar für alle unterstützende Beratung und Begleitung von Seiten der Christusbewegung Württemberg, von der auch die Hauptredner an unseren Christustagen gekommen sind. Inzwischen hat die Christusbewegung ihren festen Platz in unserer Evangelischen Kirche in Österreich. Sie vertritt die Anliegen der evangelischen Christen, die sich an Bibel und Bekenntnis orientieren. So wurden in zahlreichen Beiträgen aus den Gemeinden und aus den Gremien der Kirche verschiedene Probleme zur Sprache gebracht, so auch die Probleme der vakanten Pfarrgemeinden.

In der Zeit einer längeren Vakanz fühlen sich die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen oft überfordert. Von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien kommen zu wenige Absolventen in den kirchlichen Dienst. Die Christusbewegung setzt sich dafür ein, dass Absolventen der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel (STH) als Vikare und damit als spätere Pfarrer in den kirchlichen Dienst aufgenommen werden. So könnten viele Probleme, die durch die Vakanzen entstanden sind, gelöst werden.



Pfarrer **Friedrich Rößler**,  
2. Vorsitzender der  
Christusbewegung  
Österreich

## Impressionen 4. Christustag



**Michael Chalupka, evang. Bischof**



**Friedemann Kuttler, Vorsitzender  
Christusbewegung Württemberg**



**Karl Weigl, stv. Kurator Schladming**



**Viola Wieser, Jugendreferentin Ramsau**

Fotos: privat

# 56 Chorwürmer

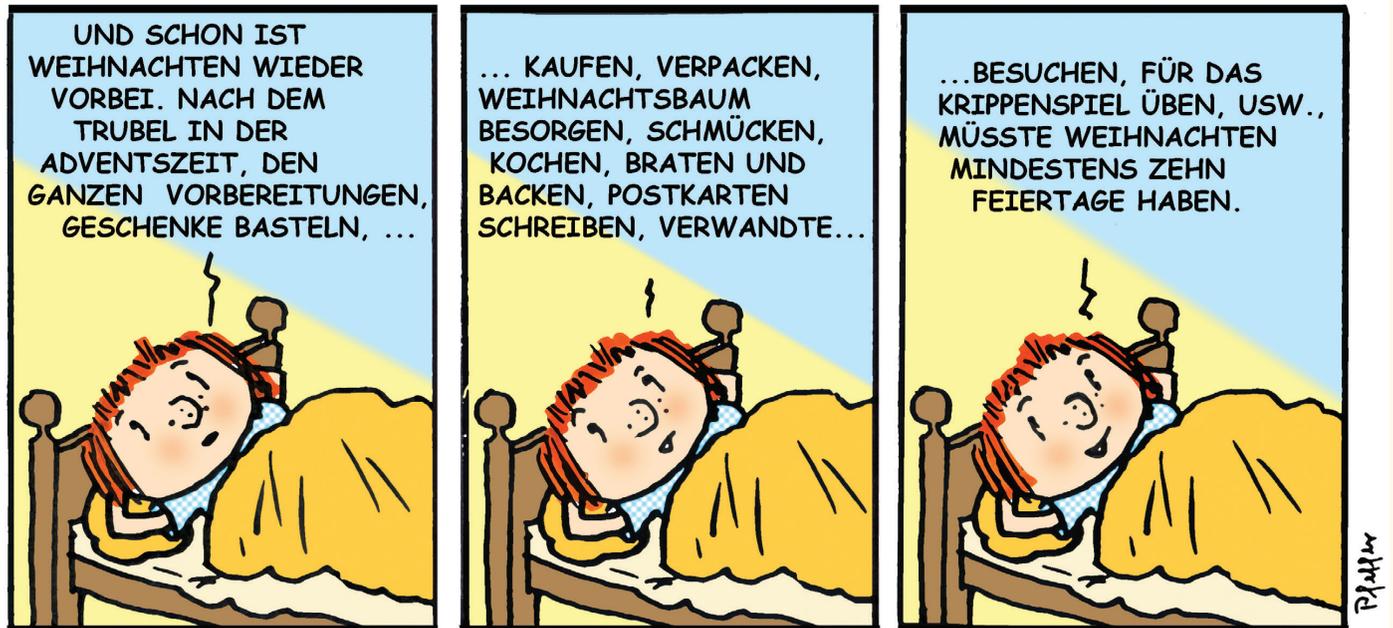
Mit 56 Chorwürmern durften wir im September nach einer wohlverdienten Sommerpause wieder ins neue Chorjahr starten! Einige bekannte Gesichter vom Vorjahr waren wieder dabei, aber auch viele neue Kinder haben ihre Begeisterung fürs Singen entdeckt und haben sich einladen lassen, Teil der Chorwürmer zu werden – was für eine Freude. Nun sind wir auch schon fleißig am proben und erlernen neuer Lieder, denn bald steht der Advent vor der Tür und was im Vorjahr aufgrund der Corona-Situation in solch einer Form nicht möglich war, kann heuer problemlos stattfinden: Nämlich ein Chorwürmer-Familiengottesdienst am 3. Adventssonntag!

**Herzliche Einladung** also am 11.12.2022 um 10:00 Uhr in die evangelischen Kirche, wo wir gemeinsam mit Armin Hartmann einen feierlichen Adventgottesdienst mit viel Musik feiern werden. Anschließend an den Gottesdienst wird es am Parkplatz der evangelischen Kirche wieder ein „Zaumsteh“ geben, wo es bestimmt das ein oder andere „Guatsal“ für Alt & Jung geben wird. Wir freuen uns auf euch! Gerade Weihnachten ist das Fest, das Kinderaugen leuchten lässt. Und so schön es auch ist, Kindern beim Geschenke bekommen und auspacken zuzusehen, umso wichtiger ist es auch immer wieder den Scheinwerfer auf die zentrale Botschaft des Festes, das wirk-

liche Weihnachtsgeschenk, zu richten. Dafür haben wir uns etwas ganz besonderes überlegt und freuen uns euch herzlich zum Krippenweg durch Schladming einzuladen. Treffpunkt ist um 15:00 Uhr am Weihnachtstag vor unserer Kirche und anschließend führt uns die Suche nach dem Christkind anhand verschiedener Stationen durch die Schladminger Vorstadt. Der Rundgang wird ca. 45 Minuten dauern und ist kinderwagenfreundlich. Seid dabei, wenn es heißt: „Freue dich Welt, dein König kommt!“

**Manuela & Magdalena mit den Chorwürmern** 😊

## MINA & Fremde



DIE  
**CHORWÜRMER** ... laden ein!

## FAMILIENGOTTESDIENST „ACHTUNG BAUSTELLE“



**11.12. 2022**



**10.00 Uhr**



**evang. Kirche  
Schladming**



[www.evangelisch-schladming.at](http://www.evangelisch-schladming.at)

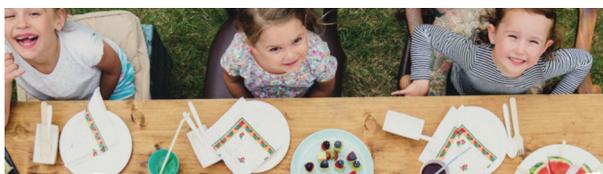
»Lasst die  
Kinder  
zu mir  
kommen.  
Haltet sie  
nicht zurück!  
Denn das  
Himmelreich  
gehört  
ihnen.«

(Matthäus 19,14  
Neues Leben)

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2022

Der Wolf **findet**  
**Schutz** beim Lamm,  
der Panther liegt beim  
Böcklein. Kalb und Löwe  
weiden zusammen,  
ein **kleiner Junge**  
leitet sie. «

JESAJA 11,6



### **SPIEL-&KRABELGRUPPE**

JEDEN 1.&3. DONNERSTAG IM MONAT  
09:30-11:00

KINDERSAAL DER EVANG. KIRCHE SCHLADMING  
MANUELA EBERL (0677 64348043)



für 0-4  
Jährige



KINDER UND FAMILIEN UNTERWEGS AM

## KRIPPENWEG DURCH SCHLADMING

Weihnachtstag 24.12. | 15.00 Uhr | Treffpunkt bei der evang. Kirche Schladming

# Die Konfirmanden 2022



Emma Moser



Karoline Trinker



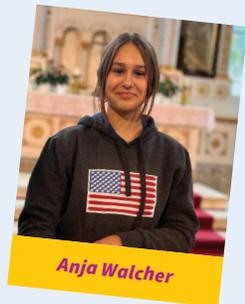
Melissa Bernhart-Koot



Leni Reiter



Linda Gösweiner



Anja Walcher



Marie-Louise Steiner



Miriam Wohlfahrter



Toni Pilz



David Reiter



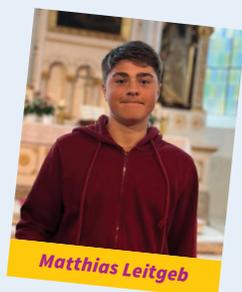
Luis Neubacher



Florian Perner



Andreas Sieder



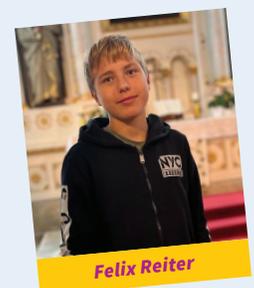
Matthias Leitgeb



Pascal Kraml



Adam Resch



Felix Reiter



Simon Kieler



Hansi Trinker



Jonas Binder



Kilian Stocker



Matteo Schwab



Peter Graf



Felix Steiner



Simon Schilcher



Julian Wallner



Matthäus Tritscher

Am 24. September sind wir ins neue Konfi-Jahr gestartet. Nach der Konfi-Vorstellung im Gottesdienst am 25.9. (siehe Fotos) ging es Anfang November zur Konfi-Rüstzeit nach Schloss Klaus. Gemeinsam mit den Ramsauer Konfis erlebten wir dort zwar lange, aber spannende Tage bei Vorträgen, Gruppenspielen und selbst kreierten Theaterstücken. Danke wenn ihr uns weiter im Gebet begleitet, auf dem Weg zu einer tieferen Freundschaft mit Gott. Nur schon mal zum Vormerken. Am 28. Mai, Pfingstsonntag, werden wir die Konfirmation feiern.

# Freud' und Leid in unserer Gemeinde

15.8. bis 15.11.2022



**Patrick Franz Kammerhofer & Jasmin**, geb. Eder aus Graz/Aich  
**Georg Scheucher & Christina**, geb. Zamberger, Rohrmoos/Lengdorf  
**Stefan Sieder & Victoria**, geb. Kocher, Pichl  
**Gerhard Riepler & Marion**, geb. Fritzenwallner, Wagrain



**Julia**, Tochter von Ingrid und Thomas **Perhab**, Gumpenberg  
**Lea**, Tochter von Nicole Ladreiter und **Johannes** Halbwirth, Schladming  
**Rosa Mina**, Tochter von Karin und Franz Seebacher, Rohrmoos  
**Anna**, Tochter von Margit und Martin Tritscher, Rohrmoos  
**Elsa**, Tochter von Stephanie Schrempp und Matthias Gerhardt, Rohrmoos  
**Neli**, Tochter von Burghilde Hutegger und Anton Pilz, Rohrmoos  
**Friedrich**, Sohn von Jennifer und **Andreas Knauß**, Rohrmoos/Preunegg  
**Franziska**, Tochter von Jennifer und **Marie**, Tochter von Stephanie Hutegger und Lukas Knauß, Untertal  
**Benjamin**, Sohn von Michaela Pitzer und Roland Wallner, Ennsling  
**Kilian**, Sohn von Daniela und Joachim Lettner, Schladming  
**Karla** Neza, Tochter von Helga **Keinprecht** und **Michel** Uwajeneza, Untertal  
**Matthes**, Sohn von Theresa und Christian Keinprecht, Gleiming  
**Richard**, Sohn von Bettina Rupprecht und Daniel Reinbacher, Stainach/Schladming  
**Luisa**, Tochter von Theresa Trinker und David Hutegger, Schladming

**Jakob Christian**, Sohn von Christine Stocker und Christian Fischbacher, Rohrmoos/Schladming  
**Joachim**, Sohn von Maria und Stefan Weber, Mandling  
**Tobias**, Sohn von Bettina und Baptiste Micheloud, Sion, Schweiz  
**Alexander**, Sohn von Eva Walter und Michael Haipl, Radstadt  
**Eva**, Tochter von Vera Stocker-Hafner und Manfred Hafner, Altenmarkt



## DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE:

**Gerwald Knauß**, Preunegg  
**Ida Helfer**, Gleiming  
**Herta Tranninger**, Flachau  
**Herta Kolb**, Aich

## 85 JAHRE

**Elfriede Schwab**, Haus/E.  
**Margarete Plattner**, Schladming

## 80 JAHRE

**Rosalinde Walcher**, Oberhaus  
**Adele Rettenbacher**, Schladming  
**Ingeborg Bauer**, Schladming  
**Wieser Therese**, Schladming  
**Herwig Ambrosch**, Aich  
**Roswitha Gerhardt**, Rohrmoos  
**Margret Glatzl**, Radstadt  
**Elsa Kieler**, Obertal  
**Hannelore Gerhardt**, Pichl  
**Albert Tritscher**, Schladming

## 75 JAHRE

**Willibald Pilz**, Rohrmoos  
**Gertraud Warter**, Schladming  
**Hermalinde Binder-Grabherr**, Pichl  
**Jutta Reisenhofer**, Altenmarkt  
**Anna Steindl**, Altenmarkt

## 70 JAHRE

**Gabriele Walcher**, Ramsau  
**Hildegard Danklmaier**, Oberhaus  
**Veronika Knaus**, Fastenberg  
**Gerda Kerschbaumer**, Schladming



**Sonja Thurner**, 77jährig, Altmarkt  
**Kurt Pfleger**, 81jährig, Radstadt  
**Monika Oswald**, 85jährig, Altmarkt  
**Ingeborg Möller**, 89jährig, Aich  
**Wolfgang Ruppe**, 75jährig, Eben/Pg  
**Gudrun Kramml**, 59jährig, Untertal  
**Herta Royer**, 80jährig, Rohrmoos  
**Ingeborg Grasl**, 54jährig, Ennsling  
**Miloš Vavrin**, 87jährig, Schladming  
**Franz Schwab**, 70jährig, Assachberg

## Nachruf für Milos Vavrin



Milos Vavrin,  
geboren am 28.  
Juli 1936 und am  
23. Oktober 2022  
zu seinem Herrn  
Jesus Christus

Heim gegangen. Über 20 Jahre lang hat Milos treu das wöchentliche Gemeindegebet in der evangelischen Kirche begleitet und geleitet. Milos Lieblingslied drückt so gut aus was seine Lebensmitte war: Lobe den Herrn meine Seele. Milos, ein väterlicher Freund und Bruder in Jesus. Ein Mann, der gelernt hat mit Jesus seinen Alltag zu leben und gestalten. Mit Gott zu reden und seinem himmlischen Vater zu zuhören. Milos ist für andere eingestanden in dem er sie im Gebet vor Gott gebracht hat, und in Geduld und Anteilnahme eine Hilfe und Unterstützung war. Und wie? Nikolaus Ludwig von Zinzendorf schrieb: „Gottes Führung fordert Stille, da man innehält und lauscht, denn wie leicht wird Gottes Wille mit der eignen Wahl vertauscht.“ Milos hat gelernt alles zuerst mit Jesus zu besprechen. In der Stille zu warten bis Jesus antwortet und auf sein Wort hin zu handeln. Und in allem Gott zu loben. Milos gehört zu der Wolke von Zeugen, die wir um uns haben. Er wird vermisst im Hier und Heute. (geschrieben von Iris Roscher)

# Wertvolle Begegnungen im „PlauderCafé“



Das „PlauderCafé“ im Oktober 2022 für ukrainische Schutzsuchende und Menschen aus Schladming hat viel Begegnung geschenkt. Es wurde gemeinsam geredet, ausgetauscht, gesungen, ukrainische Köstlichkeiten gekostet.

Nach mehr als sechs Monaten schwindet die Hoffnung, dass der Krieg rasch beendet wird. Bis jetzt hat jedes Treffen dazu gedient Informationen zu sammeln, Geld- oder Sachleistungen zu verteilen und sich im neuen Land zurecht zu finden. Mit dem „PlauderCafé“ möchten wir uns ganz gemütlich, unverbindliches Austauschen & Kennenlernen fördern, ungezwungen unterhalten, den Alltag teilen, einfach „nur“ plaudern. Der Dank geht an das Team um Ulrike Fuchs und die Pfarrgemeinde Schladming für die Räumlichkeiten und den köstlichen Kaffee. Wir freuen uns auf das nächste Treffen im November!

## SOZIAL-VITAL-MARKT Schladming



Jeden Donnerstagvormittag engagiert sich hier ein eingespieltes Team in der kostenlosen Lebensmittelausgabe im katholischen Pfarrzentrum (Kindergarten) Schladming.

Dieses Projekt steht unter der Leitung von Regina Höfer, Leiterin des Gremiums Nächstenliebe des kath. Seelsorgeraumes. Die gute ökumenische Verbindung führt zu vielen gemeinsamen Aktionen, gemeinsamer Mitarbeit. Diese Lebensmittelausgabe ist auch wichtige Begegnungsstätte und ermöglicht ein Wahrnehmen der Nöte von sozioökonomisch benachteiligten Menschen.

Fotos: privat



Eine Weihnachtsaktion wird in besonderer Weise auch in diesem Jahr wieder geplant. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Supermärkten führt zu einem entscheidenden Dialog zu den Themen Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Fürsorge. Ein großes Dankeschön allen, die sich hier unermüdlich einsetzen.

**MAHNWACHE Schladming**



Diese Woche findet bereits die 156. Mahnwache vor dem evang. Pfarrhaus statt. Wöchentlich treffen sich unermüdlich wachend und betend Menschen zur Fürbitte für die große Menschenfamilie.

Gestartet wurde die Mahnwache im November 2019 als die Abschiebung von Hossein Khavary, einem Lehrling der Klinik Diakonissen, drohend im Raum stand. Das Kirchenasyl der Evang. Pfarrgemeinde wurde von den Behörden nicht geachtet. Hossein Khavary wurde



in Schubhaft genommen. Durch das mutige Eintreten und in der ökumenischen Verbundenheit der Pfarrgemeinden, des Einsatzes der Direktorin der Diakonie Dr. Maria Katharina Moser, des evangelischen Bischofs Michael Chalupka konnte dies abgewendet werden.

Zur 150. Mahnwache fand am 19. September 2022 ein bewegender Gottesdienst in der Evang. Kirche Schladming statt, mit musikalischer Begleitung durch den Shalom Chor aus Haus i.E. und einer Trialog-Predigt von Martin Weirer, Hossein Khavary und Monika Faes.

Die Gruß- und Segensworte von unter vielen anderen Dr. Maria Katharina Moser, der evang. und katholischen Bischöfe, der Bürgermeister haben Rückenwind gegeben.

Doch die Not ist groß. So bleiben wir in der Fürbitte und wollen als Hoffnungsträger und Brückenbauer eintreten für die, die ohne Schutz und Hoffnung sind in unserer Welt.

**Monika Faes** – Flüchtlingsbeauftragte im Ehrenamt der evang. Pfarrgemeinde Schladming

## Gott

sah alles an, was er gemacht hatte:

Und siehe, es war sehr gut. «

GENESIS 1,31

Monatsspruch  
JANUAR

2023

# Geburtstagfeier am 30. August



Foto: privat

Sitzend von links Elfriede Reiter, Inge Bauer, Nelli Schrabberger, stehend von links: Veronika Knaus, Anneliese Pilz, Gabi Walcher, Adele Rettenbacher, Margarete Walcher

In seiner Andacht über die Tageslosung hat uns Christian Pilz in die Lage der Israeliten auf ihrem Weg durch's Rote Meer hineingenommen und uns vor Augen geführt, was festes Vertrauen in unseren himmlischen Vater bewirken kann. Die Menschen waren auf der Flucht, sie wussten nicht, wie es weitergehen wird, was die Zukunft bringt. Gott hat seine Kinder mit allem versorgt, was sie nötig hatten und er tut es bis zum heutigen Tag. Er ist die Quelle des ewigen Lebens, wir dürfen auf ihn vertrauen und getrost unsere Zukunft in seine liebenden, sorgenden Vaterhände legen.

Am 6. Dezember laden wir herzlich zur Adventfeier im Gasthof Tritscher-Kirchenwirt ein und freuen uns auf ein besinnliches Zusammensein. Beim Büchertisch könnt ihr euch wieder mit Kalendern, Bibellesehilfen und Losungsbüchern eindecken.

Leider ist die Zahl der Besucherinnen bei unseren Dienstagnachmittagen nach der schwierigen Pandemie-Zeit merklich zurückgegangen. Wir möchten euch ermutigen, die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und gemütlichen Miteinander wahrzunehmen und laden ganz herzlich ein. Wir freuen uns auch über

„neue Gesichter“- wenn ihr also schon immer vorgehabt habt, einmal vorbeizuschauen: Gebt eurem Herzen einen Ruck und kommt! Sollte jemand eine Fahrgelegenheit brauchen, bitte meldet euch (0664 2443818) – wir kümmern uns darum.

Die nächsten Nachmittagstreffen werden am  
3. Jänner 2023 und  
7. Februar 2023 stattfinden,  
der Weltgebetstag der Frauen  
wird am 3. März gefeiert.

## Frühstück mit der Bibel

Fünfmal konnten wir uns zum Frühstück mit der Bibel im Gemeindesaal im evang. Pfarrhaus Schladming in der Zeit von September bis November treffen. Bis zu 45 Personen nahmen an den Treffen teil. Das war sehr ermutigend. Herzlichen Dank an das Team mit Sigrid Krömer, Gundi & Sepp Kieler, Ingrid & Walter Trinker und Regina Stiegler. In der Adventzeit und im Jänner und Februar ist Pause und im März 2023 geht es weiter. Aktuelle Infos gibt es auf der homepage der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming: [www.evangelisch-schladming.at](http://www.evangelisch-schladming.at)  
Pfarrer i.R. **Gerhard Krömer**



Foto: privat

# Wort der Kuratorin

## Liebe Kirchengemeindemitglieder!

Unsere Pfarrgemeinde Schladming und mit ihr unsere Tochtergemeinde Aich hat nun nach 46 Jahren wieder eine Zeit ohne eigenen Pfarrer. Unser langjähriger Pfarrer Gerhard Krömer ist seit nunmehr drei Jahren in Pension und Pfarrer Andreas Gripenrog hat seine Pension mit 1. September d.J. begonnen. Zuletzt war die Gemeinde nach dem plötzlichen Tod von Pfarrer Konrad Schmidtke (2. Mai 1976) bis zum Dienstantritt von Pfarrer Gerhard Krömer (1. September 1978) ohne Pfarrer. Ich sage einen herzlichen Dank an Superintendent Mag. Wolfgang Rehner aus Graz, dass er nun für ein Jahr die Administration auch für Aich übernommen hat und heiße ihn in unserer Gemeinde sehr herzlich willkommen.



Foto: privat

Aich, Rehner, Tscherner, Krömer

## Rückschau

Am 16. Oktober war das **Erntedankfest in unserer Christuskirche** in Aich. Mehr als 70 Personen nahmen am Gottesdienst teil, den Pfarrer i.R. Gerhard Krömer zusammen mit dem Singkreis „Ein Neues Lied“ mit uns feierte. In seiner Predigt erinnerte Pfarrer i.R. Gerhard Krömer an die sieben Todsünden, besonders an die Sünde der Habsucht.

Er erklärte an dem Gleichnis vom reichen Kornbauer, dass die Habsucht durch **das Danken** zu Gott dem Vater, durch **das Teilen** mit dem Nächsten und durch **den Einsatz für das Reich Gottes und das Evangelium von Jesus Christus** überwunden wird. Pfarrer i.R. Gerhard Krömer dankte sehr herzlich für den wunderschön geschmückten Altarraum und ermutigte die Gemeinde zum Dankgebet an den himmlischen Vater für die vielfältigen Gaben Gottes.

Am 28. September startete nach der Sommerpause wieder **das „Frühstück mit der Bibel“ in unserem Bethaus Aich**. Mittlerweile gab es fünf Treffen. Und es trafen sich zwischen 10 und 15 Personen zu Frühstück und Bibelgespräch in einer super Atmosphäre. Das Frühstück wird von Sigrid Krömer vorbereitet, das Bibelgespräch von Pfarrer i.R. Gerhard Krömer geleitet. In der Adventzeit und im Jänner und Februar ist Pause, im März geht es dann wieder weiter.

## Vorschau

Sehr herzlich möchte ich zum **2. Advent Gottesdienst am 4. Dezember um 10.30 Uhr** mit Beichte und Feier des Heiligen Abendmahles in die Christuskirche einladen. **Superintendent Wolfgang Rehner** wird diesen Gottesdienst mit uns feiern und damit ist auch ein persönliches Kennenlernen möglich.

Sehr herzlich möchte ich zum **Heilig Abend Gottesdienst am 24. Dezember um 16.30 Uhr** in die Christuskirche einladen. Pfarrer i.R. Gerhard Krömer wird mit uns feiern. Dieser Gottesdienst ist wichtig in der Feier des Heiligen Abends.

Sehr herzlich möchte ich zum **Christtag-Gottesdienst am 25. Dezember um 10.30 Uhr** in die Christuskirche einladen. Pfarrer i.R. Gerhard Krömer wird ihn mit uns feiern.

Unser **Neujahrsgottesdienst wird am Sonntag 6. Jänner 2022 um 10.30 Uhr** sein.

**Sonntag 5. Februar:** ökumenischer Gottesdienst mit Andreas Lechner und Elisabeth Pilz.

Das **ökumenische Eisstockschießen ist für Mittwoch 11. Jänner 2023** geplant. Nähere Infos dazu gibt es in den Weihnachtsgottesdiensten.

Ich wünsche Euch allen einen wunderschönen Advent und frohe Weihnachten und freue mich auf unsere Gottesdienste.

Eure Kuratorin **Elfriede Tscherner**

## P.S.:

Weitere Infos über unsere Tochtergemeinde Aich und alle unsere Vorhaben gibt es auf der homepage der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming: [www.evangelisch-schladming.at](http://www.evangelisch-schladming.at) unter dem Stichwort: Aich.

## Herzliche Einladung

Unsere Gottesdienste sind in der evangelischen Christuskirche in Aich in der Regel am Sonntag, Beginn um 10.30 Uhr

04. Dezember mit Beichte & Feier des Heiligen Abendmahles

24. Dezember – Heiliger Abend um 16.30 Uhr

25. Dezember – 1. Christtag

01. Jänner – Neujahr

15. Jänner

05. Februar – ökumenischer Gottesdienst

19. Februar

# Die Konfirmanden beim Erntedankfest in Radstadt

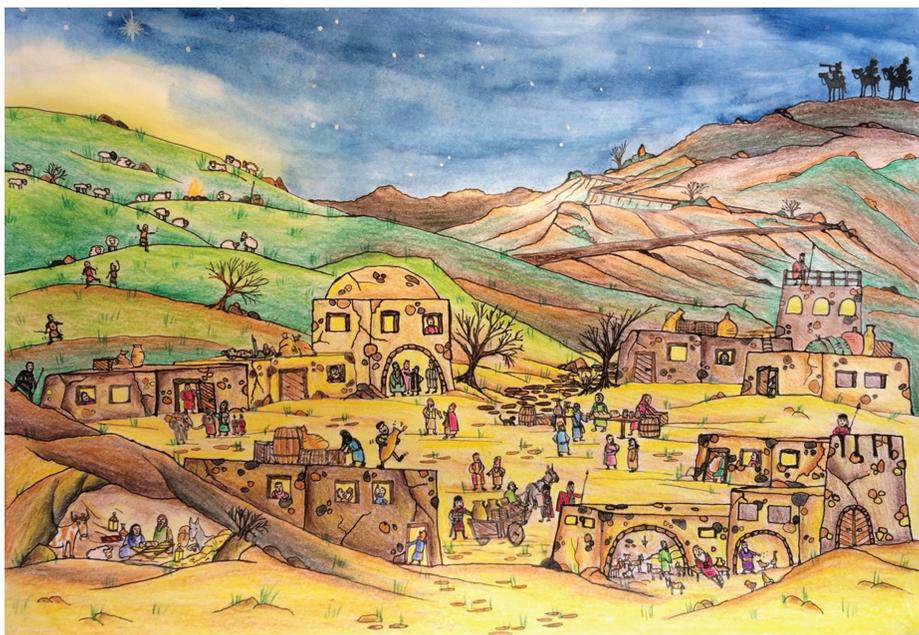


Foto: privat

Von links: Matthias Vorderegger (Altenmarkt), Svenja Seeberger (Pfarrwerfen), Elena Heinzberger (Radstadt), Maria Vorderegger (Altenmarkt), Sarah Lämmerhofer (St. Martin)  
Kordinatorin: Irmgard Vorderegger

## Weihnachten – mitgekriegt oder verpasst?

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. 1.Joh. 4,9



Weihnachtsbild: Aus dem Buch von A. Gripenrog: Anfang hat er selber keinen

## Termine in Radstadt

Evangelischer Gottesdienst  
Versöhnungskirche Radstadt  
Nur noch 1. + 3. + 5. Sonntag  
im Monat 9:30 jeweils mit  
Kindergottesdienst 2. Sonntag  
im Monat 10:00 nur evang. Kirche  
Schladming

4. Sonntag im Monat 19:00  
Johanneskapelle Mandling  
www.evangel-radstadt.at  
Fr. 9. Dez. Ökumenisch 19:00  
Johanneskapelle Mandling

Sa. 24. Dez. Hlg. Abend 16:00  
Versöhnungskirche So. 25. Dez. 1.  
Christtag, 9:30 Versöhnungskirche  
Sa. 31. Dez. Silvester 17:00  
Versöhnungskirche

So. 1. Jan. Neujahr 9:30  
Versöhnungskirche  
Fr. Hlg. 3 Könige kein Gottesdienst  
So. 29. Jan. Ökumenisch 17:00 R.k.  
Stadtpfarrkirche Radstadt

## Kontaktperson in Radstadt:

Gernot Pflüger  
gernot.pflueger@sbg.at  
0677 61312306

## Weihnachtsbasar & Büchertisch

Weihnachtsbasar von Jutta  
Reisenhofer und Büchertisch  
von Henriette Mayerhofer nach  
den Gottesdiensten am Sonntag,  
20. Nov. 4. 18. 24. 25. 31. Dez.  
und 1. Jan. im Foyer der ev.  
Versöhnungskirche Radstadt  
mit von Jutta Reisenhofer selbst  
gemachtem Christbaumschmuck  
aus Zapfen, mit Engeln, Wichteln,  
Glitzerzapfen, Schneemännern,  
Zapfenkringeln, Zapfenbäumchen,  
Teelichtern, Sternschachteln,  
Knusperhäuschen und  
Strohsternen. Der Erlös ist für  
das Kinderhilfsprojekt Papageno  
bestimmt.

# Ihr habt uns mit großer Wertschätzung begleitet und zum Ruhestand überreich beschenkt!

## Morgendämmerung des Lebensabends

1. Morgendämmerung tagt mit frühem Blick,  
versenkt die Nacht im Licht,  
schiebt den neuen Tag, scheucht den Traum zurück.  
Warm strahlt Glanz, der Tag anbricht.

2. Morgendämmerung feuchtet klaren Tau,  
ermuntert Herz und Sinn.  
Richtet Tatendrang, lichtet Lebensau,  
weckt des Tagewerks Beginn.

3. Mittagshöhe bremst, Ruhe hindert Hast.  
Es rasten Müh' und Plag'.  
Unterbrechung glückt, schultert Tageslast  
bis zum Feierabendschlag.

Im Zeitenlauf abschiedlich leben.  
Frei werden, loslassen, hergeben.  
Wer einfach, ohne Last leicht reist,  
um das Wesentliche kreist.

4. Abenddämmerung den Lebensabend weist.

Es schwinden Kraft und Licht.  
Erntezeit für Frucht herbstlich leben heißt.  
Vorbei ist es noch nicht.

5. Abenddämmerung aufs Lebensende blickt,  
hell leuchtet Ewigkeit.  
Sterbefertig ist und dazu geschickt,  
wer von Gott dazu befreit.

Abschiedslied  
auf die Melodie von Sting: Fields of gold  
Text: A. Gripentrog

Mir war wichtig:  
Inspirierender Gottesdienst  
Integrierende Gemeinschaft  
Lebensverändernde Spiritualität  
Soziales Engagement  
Einladendes Glaubenszeugnis



Foto: privat

Herzlichen  
Dank!



Foto: privat

# Wie Gott mit Jesus neu angefangen hat

**Die Weihnachtsgeschichte – von Andreas Gripenberg aus seinem Buch: Anfang hat er selber keinen BoD Nordstedt 2020**

Gott ruft Menschen, ihm zu begegnen. Wenn sie kommen, kann er sie segnen. Gott hat sich aber auch vorgenommen, selbst einmal zu den Menschen zu kommen. Niemand hat das je geahnt. Gott hat es geplant und angebahnt. Nach Nazareth in das jüdische Land wird darum von Gott ein Engel gesandt, der Gottes gnädige Ankunft verkündet, die in die Zeitenwende mündet.

In der Stadt Nazareth ist Maria beheimatet, eine beherzte junge Frau. Sie passt genau in Gottes Plan, ist ihm offen zugetan und bereit, dass Gott sie brauchen kann wie ihr Verlobter: Joseph der Zimmermann.

Gabriel kommt zu Maria, sie weiß nicht wie, und seine Botschaft überrascht sie: „Sei gegrüßt Maria, der Herr ist mit dir. Fürchte dich nicht vor mir! Du hast Gnade bei Gott gefunden, bist erwählt und eingebunden, in seine Ankunft, lang ersehnt, jetzt bald geschenkt, in der Bibel erwähnt. Der Heiland stellt sich auf der Erde ein, und du sollst seine Mutter sein, jetzt schon seinen Namen kennen und das Kind Jesus, Rettung, nennen. Jesus ist zwar immer schon Gottes Sohn, jedoch normal zur Welt zu bringen, um alles Böse auf ihr zu bezwingen.

David's Herrschaft wird er weiterführen und ein großes, ewiges Reich regieren.“ Maria überlegt und fragt, weil sie Zweifel plagt: „Wie soll das gehen, wo führt das hin, wo ich doch noch nicht mal verheiratet bin?“ Gabriel geht auf Marias Fragen ein.

Das Wunder soll ihr nicht unklar sein: „Der Heilige Geist wird über dich kommen. Und fix angenommen, dass für Gott nichts unmöglich ist, wenn du ein Gefäß für seine Kraft bist, dann wirst du Gottes Sohn empfangen und staunen, womit Gott kann was anfangen. Da willigt Maria ein, und sie sagt: „Ja!“ Sie spürt: Gott kommt mir jetzt ganz nah.

Maria springt und singt: „Mein Leben öffne ich Gott gern. Ich bin bereit für den Weg des Herrn. Mein Innerstes macht ihn

groß, denn jetzt macht Gott uns los von allem, was uns gefangen hält. Gewalt und Stolz werden abgestellt. Der Bann des Bösen wird gebrochen. Gott hat das lange schon versprochen.

Und jetzt sieht er meine Niedrigkeit an. Großes hat Gott an mir getan. Sein Name ist heilig, ohne Ende seine Macht. Barmherzig hat er an uns gedacht. Das werden nach mir noch viele besingen, die so froh wie ich Gott ihr Lob darbringen. Der Weg bis dahin ist noch ein langer, aber bald schon wird Maria schwanger. Der Kaiser in Rom in jenen Tagen lässt überall im Reich eine Zumutung ansagen und verschafft sich auch in Israel dafür Gehör über Quirinius seinen syrischen Gouverneur.

Rom will seine Bürger schätzen und zählen. Augustus lässt darum allen befehlen, sich in Namenslisten einzuschreiben, um damit Steuern einzutreiben statt am Wohn- am Geburtsort oft unangenehm weit fort. Diese Anordnung sorgt für Aufregung. Ärgerlich ziehen die Leute fort zur Volkszählung im Heimatort. Auch Marias Verlobter in Nazareth, Joseph, lässt liegen Holzbalken und Brett, packt zusammen, verschließt sein Haus und zieht mit der schwangeren Maria aus von Galiläa ins Judäa - Südländchen denn Joseph ist entfernt verwandt mit König David aus Bethlehem.

Die Reise dahin ist nicht bequem. Maria bekommt womöglich ihr Kind, während sie weit weg von zuhause sind. Als sie endlich in Bethlehem ankommen, werden sie nirgends aufgenommen. Alle Quartiere sind besetzt, doch finden sie zu guter Letzt nach vergeblichem Klopfen überall schließlich noch Unterkunft in einem Stall. Dann spürt Maria wie Wehen für die Geburt losgehen. Und sie gebiert das Kind dort, wo die Tiere sind, So kommt Jesus auf die Welt. Gott selbst hat sich da eingestellt. Maria wickelt Jesus in eine Windel, und legt das kleine Bündel in eine Futterkrippe hinein. Sie kann hier Bett für Jesus sein.

Und einige Hirten halten in dieser Nacht auf den Feldern vor Bethlehem Wacht. Ihre Schafe müssen gehütet werden, und als sie lagern bei ihren Herden, da wird es plötzlich ganz hell. Gottes

Licht umstrahlt sie grell. Sie erschrecken und fürchten sich sehr und fragen: Wo kommt das denn her? Da tritt Gottes Bote zu den Hirten und beruhigt die Verwirrten: „Fürchtet euch nicht! Denn heute bricht bei euch und weit darüber hinaus die allergrößte Freude aus. Für alle Welt sage ich diese Freude an, weil jeder Mensch sie erfahren kann. Denn geboren ist heute extra für verlorene Leute der Retter und Heiland, Christus der Herr. Vor und nach ihm kommt kein Ersehnterer. Wenn ihr ihn dann, so wie verkündet, in Davids Stadt Bethlehem sucht und findet, wird euch das seltsam vorkommen: Gott hat als Heiland ein Kind genommen, das nur in einer Krippe im Stall liegen kann.

Aber daran erkennt ihr ihn dann. Auf einmal kommt in den Nachthimmel Leben und die Hirten sind überall umgeben von einer großen Engelschar, überhaupt nicht zählbar. Und die Engel stimmen in das Lob Gottes ein: Ehre sei Gott im Himmel, herrlich ist er allein, denn sein Friede ist auf die Erde gekommen. Gottes Liebe hat die Menschen angenommen.

Die Engel sind zurück in den Himmel gegangen und so haben die Hirten sich wieder gefangen. Doch sie legen sich nicht etwa schlafen in ihrem Lager bei den Schafen. Sie fassen in der Nacht noch den Entschluss, dass sofort aufgebrochen werden muss: „Lasst uns nach Bethlehem gehen und die Geschichte sehen, ob Gott wirklich wahr macht, was er uns sagen ließ diese Nacht.“

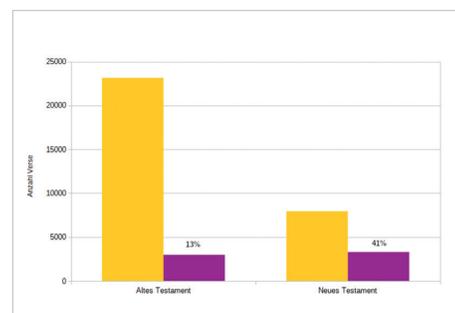
Damit sie die Chance nicht verpennen schlurften die Hirten nicht müde, sie rennen zu dem gekennzeichneten Ort. Und dann finden sie dort: Das Kind in der Krippe, das Elternpaar. Alles, was angekündigt war, stimmt ganz wunderbar. Die Hirten staunen und beten an, und erzählen ganz bewegt dann, wem sie begegnen von dem Kind, wie sie in Jesus Gott begegnet sind, und dass das Wunder dieser Nacht. sie hat zu Gott zurückgebracht. Und auch Maria tief bewegt und in ihrem Herzen hegt das Staunen über Gottes Handeln das beginnt, sie zu verwandeln. Die Hirten kehren zu ihrer Herde zurück erfüllt von Lob Gottes, Dank und Glück.

# Mit Freuden kann ich berichten,

dass unser neuer Übersetzer Bokari tatsächlich zurückgekommen ist und wir die Apostelgeschichte im Entwurf fertig haben. Die Überprüfung mit der Beraterin ist für Ende Jänner/Anfang Februar vorgesehen. Als nächstes wollen wir den Jakobusbrief übersetzen. Parallel arbeiten wir auch daran, die App „Hörbuch zum Mitlesen“ zu komplettieren. Bokari hat dazu Johannes, 1. Mose ganz und

Das alles betrifft Boso-Tigemacho. Die Jenaama-Übersetzung steht zurzeit still, da Yusuf vor knapp einem Jahr das Projekt verlassen hat. Marko hatte ein wenig mit Yusufs Bruder Baba gearbeitet. Doch Baba hatte nie das Glück, in die Schule zu gehen. Sein Französisch verbessert sich zwar zusehends, ist aber vorerst nur mündlich vorhanden. Deshalb kann er nur in enger Zusammenarbeit mit Mar-

## Tigemacho-Übersetzmeter:



- Vom **Alten Testament** haben wir bis jetzt 2.993 Verse übersetzt, das entspricht **13%**,
- vom **Neuen Testament** haben wir bis jetzt 3.300 Verse, das entspricht **41%**.
- Das ergibt gesamt **20%**, also 1/5 der ganzen **Bibel**.

## Weitere erfreuliche Nachrichten

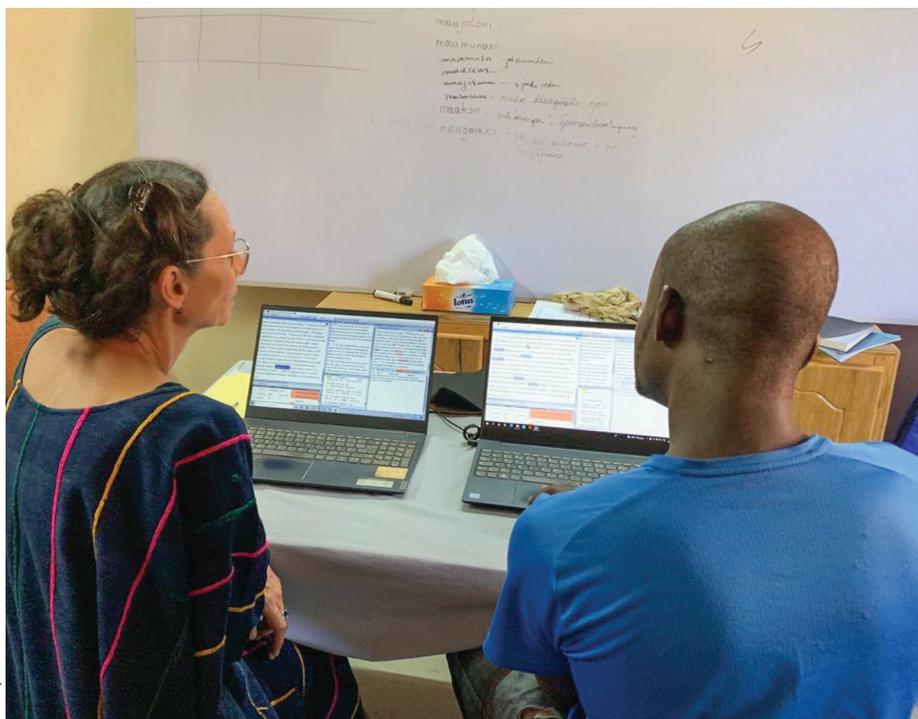


Foto: privat

**Anne-Marie und Bokari im Übersetzungsbüro**

2. Mose bis Kapitel 12 aufgenommen. Wir sind so dankbar, dass Gott nach so vielen Jahren des Gebets endlich eine „Stimme“ geschickt hat. Bokari ist ein guter Leser und hat auch gelernt, die Aufnahmen selbständig am Computer zu bearbeiten, also alle „Hoppalas“ herauszuschneiden.

Wenn dieser Kirchenbote verteilt wird, sind Bokari und ich höchstwahrscheinlich im Nachbarland Burkina Faso bei einer Fortbildung. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung selbständiges Arbeiten und soll ihm helfen, auch phasenweise Telearbeit zu machen. Er kommt ja aus einer 400 km entfernten Stadt, wo seine Familie und seine Verlobte Nana leben. Als Sohn hat er viele familiäre Verpflichtungen.

ko in der Übersetzung mitwirken. Marko und Pauline sind noch bis August im Heimaufenthalt in Kanada.

In der dritten Boso-Sprache Kelenga gibt es auch Fortschritte zu vermelden. Während die linguistischen Mühlen etwas langsam mahlen und deshalb die Orthographie noch nicht ganz abgesehen ist, geht doch die Übersetzung schon voran. Einige Teile vom 5. Buch Mose sind schon fertig und auch die Schöpfungsgeschichte.

Und weil man's ohne festgelegte Orthographie noch nicht drucken darf, wird's eben als „Hörspiel“ (mit verteilten Rollen gelesen und mit Musik hinterlegt) unter den Kelenga-Sprechern verteilt. Als nächstes steht das Lukas-Evangelium auf dem Programm.



Foto: privat

**Im Sommer wurde in einer gut befreundeten Boso-Familie ein Mädchen geboren und nach mir benannt.**

## Anne-Marie Klade

PS.: Der junge Amadu, von dem ich im Herbstkirchenboten berichtet habe, ist inzwischen an der Niereninsuffizienz gestorben.

# Wie viele Studierende gibt es in Wien?

Diese Frage haben wir uns im CAMPUS CONNECT-Team vor ein paar Wochen gestellt. Die Antwort war leicht zu finden - aber überwältigend! Mein Herzensanliegen ist es, dass eine Bewegung von Jesus-Nachfolgern an der Uni Gottes Liebe reflektiert und Jesus so bekannt wird und viele Studenten zum Glauben an

Lehrlinge an ihm schätzten. Da waren so viele Zeiten, von denen wir nicht wissen, was geredet oder getan wurde. Aber Petrus hat am See Genesareth gesagt, dass er Jesus liebt. Und er war nicht der Einzige. Seit damals gibt es Milliarden von Leuten, die Jesus lieben, und noch mehr Milliarden, die ihn noch kennenlernen

bestehenden Team niemals erreichen können. Andererseits hat jede von uns Freunde, die bereit sind, nächste Schritte mit Jesus zu gehen. Einerseits bin ich selbst Lernende und manchmal überfordert, andererseits bereits Leiterin, und das ist gut so.

Ich brauche die Begegnung mit Jesus immer wieder, und was ich von ihm bekomme, darf ich großzügig weitergeben. Einerseits bin ich eine Schlüsselperson in dem Traum, den mir Gott gegeben hat, andererseits ist er viel zu groß für mich und ich brauche sowohl ihn als auch ein Team von Leuten, die nicht mir, sondern wie ich Jesus nachfolgen.

Mit der School Of Novice gibt es ein Projekt, das Studierenden die Möglichkeit gibt, neben ihrem Studium sowohl zu lernen wie man Jesus nachfolgen kann, als auch sich einzubringen und bei uns mitzuarbeiten. Zusammen mit anderen Freiwilligen sind wir regelmäßig an der Uni, um neue Leute kennenzulernen. Unseren Freunden geben wir die Gelegenheit, nicht nur Zeit mit uns zu verbringen, sondern auch zu erleben, wie Jesus in ihrem Leben wirkt.

Immer wieder finden bei diesen Treffen junge Christen den Mut oder bekommen den Wunsch, sich vor ihren Freunden zu öffnen und von der Liebe Gottes zu erzählen. Ich bete, dass Gott uns zum richtigen Zeitpunkt sagt, wann etwas Neues, eine neue Herausforderung, der nächste Schritt mit einzelnen Leuten dran ist, um sie bereit zu machen, ihren Teil des Auftrags von Jesus zu erfüllen und Teil der Jahrhunderte alten Bewegung zu sein, die Jesus selbst gestartet hat und die er auch vollenden wird.

**Gudrun Marko**



Foto: privat

**Mit diesen Leuten sind wir dieses Jahr enger unterwegs und freuen uns darauf, was Gott mit ihnen vorhat**

ihn kommen. Mein Auftrag in der Arbeit ist, das möglich zu machen. Aber wie? Es gibt mehr als 190.000 Studierende alleine in Wien. Wie soll da eine Bewegung entstehen, wie sollen wir Menschen finden, die hungrig nach Gottes Liebe sind, wo sollen wir beginnen?

Wenn man sich das Leben von Jesus ansieht, stand er vor einer ähnlichen Herausforderung. Er hatte vor seiner Taufe keine Leute in seinem Team. Nach seiner Auferstehung, während der 40 Tage auf der Erde vor seiner Himmelfahrt, erschien er 500 Männern und Frauen, die ihn lieb gewonnen hatten und zeigte ihnen, dass er tatsächlich auferstanden war. Was war in den dreieinhalb Jahren seit seiner Taufe passiert? Er hatte begonnen, „Jünger“ auszubilden.

Sie erlebten viele Dinge mit ihm, wurden Zeugen seiner Wunder, aber wenn man sich die Zahl der Wunder verglichen mit der Zeit mit Jesus anschaut, kann das nicht alles gewesen sein, das seine

wollen. Das war möglich, weil Jesus sich Leute ausgesucht hatte, die er ausrüstete, damit sie das Gleiche tun sollten wie er und den Vater „vorstellen“ sollten - wir nennen das heute bei Campus für Christus: „Gottes Liebe reflektieren“.

Mich bewegt, wie Jesus einerseits so entspannt war, so viele Zeiten von „Leerlauf“ mit seinen Freunden hatte, andererseits aber so genau wusste, wann es Zeit wurde den nächsten Schritt zu gehen und seine Leute herauszufordern. Sie waren einerseits sicher mit ihm, andererseits wurden sie immer wieder von ihm überrascht. Einerseits waren sie gleich von Anfang an komplett angenommen, andererseits wurden sie durch die Zeit mit Jesus verändert und am Ende zu komplett neuen Menschen.

In diesem Spannungsfeld bewegen auch wir von CAMPUS CONNECT uns. Einerseits ist da diese überwältigende Masse von Studierenden, die wir in unserem (noch) aus nur drei Personen

Sara aber sagte:  
**Gott**  
ließ mich  
lachen. «

GENESIS 21,6

Monatsspruch  
FEBRUAR 2023

# TERMINE

## Dezember

- 6.** Frauenkreis-Adventfeier  
14 Uhr im GH Tritscher,  
Kirchenwirt
- 9.** Ökumenische Adventfeier  
in Mandling um 19 Uhr  
(geleitet von Radstadt)
- 11.** Familiengottesdienst mit  
den Chorwürmern 10 Uhr,  
evang. Kirche Schladming
- 18.** Benefizkonzert der  
Musikkapelle Aich  
16 Uhr Christuskirche, Aich
- 18.** Adventsingen des  
Volkshochschulchores  
19 Uhr, evang. Kirche  
Schladming
- WEIHNACHTEN & SILVESTER**
- 24.** 15 Uhr  
Familien-Krippenweg  
Schladming, Treffpunkt bei  
der Kirche
- 16 Uhr  
Weihnachtsgottesdienst  
Radstadt
- 16:30 Uhr  
Weihnachtsgottesdienst Aich
- 21 Uhr  
Weihnachtsgottesdienst  
Schladming
- 25.** Christtag: gewohnte  
Sonntags-Gottesdienstzeiten
- 26.** keine Gottesdienste
- 31.** Altjahresabend:  
17 Uhr  
Radstadt
- 17 Uhr  
Schladming

## Jänner

- 1.** gewohnte Sonntags-  
Gottesdienstzeiten  
(kein Gottesdienst in Aich)
- 6.** Gottesdienst in Aich  
um 10:30 Uhr
- 8.** Gottesdienst zum Beginn  
der Allianzgebetswoche mit  
Margit Eichhorn:  
10 Uhr Schladming
- 15.** Gottesdienst zum Abschluss  
der Allianzgebetswoche mit  
Hans Widmann:  
10 Uhr & 17:30 Uhr Schladming
- 22.** Gottesdienst in in der  
Johanneskapelle Mandling  
19 Uhr
- 29.** Ökumenischer Gottesdienst  
in der R.k. Stadtpfarrkirche  
Radstadt um 17 Uhr



## Februar

- 5.** Ökumenischer Gottesdienst  
in Aich um 10:30 Uhr
- 13.-19.** Jugendevangeli-  
sationswoche  
„True Story“
- 22.** Gottesdienst in in der  
Johanneskapelle Mandling  
19 Uhr

### Gottesdienste in der Klinik Diakonissen und den Alten- und Pflegeheimen

jeden Donnerstag um 19 Uhr  
ökumenischer Gottesdienst  
> ungerade Wochen evangelisch  
> gerade Wochen katholisch geleitet



## Gott

sah alles an, was  
er gemacht hatte:  
Und siehe, es war  
sehr gut. «

GENESIS 1,31

Monatsspruch  
JANUAR

2023

